

FDP AR gegen Pflege-Initiative

Parolenfassung An ihrer Delegiertenversammlung im Hotel Linde in Heiden fasste die FDP AR am Mittwochabend die Parolen zu den eidgenössischen Vorlagen vom 28. November. Die Pflege-Initiative lehnen die Freisinnigen mit 1 Ja- und 30 Nein-Stimmen bei drei Enthaltungen deutlich ab. Die Initiative verlangt, dass Bund und Kanton die Pflege stärker fördern. Die FDP-Delegierten sprachen sich für den Gegenvorschlag aus. Sie folgten damit dem Schwellbrunner Kantonsrat Markus Schmidlin, der die Contra-Seite vertrat. Max Mäder vom Initiativkomitee kämpfte vergebens für ein Ja. Für Schmidlin ist der hohe ökonomische Druck auf den Spitälern das eigentliche Problem. Die Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals lassen sich seiner Meinung nach nicht auf Verfassungsstufe verbessern. Leichtes Spiel hatte FDP-Ständerat Andrea Caroni, der die Justiz-Initiative vorstellte. Caroni lehnt diese ab und konnte damit die 34 Delegierten überzeugen, welche einstimmig die Nein-Parole beschlossen. Seiner Ansicht nach ist die richterliche Unabhängigkeit in der Schweiz gewährleistet. Auch die parteipolitische Zusammensetzung des Bundesgerichts hält Caroni für richtig, weil dadurch verschiedene Meinungen eingebunden werden. Die Delegierten fassten zudem mit 31 zu 3 Stimmen die Ja-Parole zum Covid-19-Gesetz. (cal)

Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung
David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker, Mea McGhee (mc), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer (kf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Fabian Hook (fho), Samuel Schumacher (sas).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnement und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 8 564 Ex. (WEMF 2021). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 99 439 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEMF 2021). Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Der neue «Kämpfer» ist Herisauer

Die AG Cilander darf einen Teil des benötigten Gewebes für den Tarnanzug der Armee liefern.

Karin Erni

Vier Millionen Laufmeter Stoff benötigt die Schweizer Armee für die Herstellung des neuen Kampfanzugs. Das wohl wichtigste Bekleidungsstück der Dienstleistenden wird derzeit zusammen mit Schutzwesten und einem Trinksystem im Rahmen des Projekts Modulare Bekleidung und Ausrüstung (MBAS) beschafft. Das Parlament hat die Kredite für ein Beschaffungsvolumen von 348 Millionen Franken mit der Armeebotschaft 2018 genehmigt.

Mit der benötigten Menge an Tarngewebe für die Kampfkleidung der Schweizer Armee liess sich eine Stoffbahn zwischen Bern und der senegalesischen Hauptstadt Dakar auslegen. Einen guten Teil des Grossauftrags hat sich die Herisauer Traditionsfirma AG Cilander gesichert. Wie gross der Anteil konkret ist, dürfe gemäss Armeerichtlinien nicht kommuniziert werden, sagt CEO Burghard Schneider auf Anfrage. Weitere am Auftrag beteiligte Unternehmen sind die Altra Management AG aus Mitlodi, die E. Schellenberg Textildruck AG aus Fehraltorf sowie die Schoeller Textil AG aus Sevelen. Bei der EU-weiten Ausschreibung sind auch ein italienischer sowie ein belgischer Lieferant berücksichtigt worden.

Armee hält Fäden in der Hand

Die Firma Cilander besteht seit über 200 Jahren. Der Betrieb war früher führend in der Herstellung hochwertiger Kleiderstoffe. Weil sich die Produktion der modischen Textilien zunehmend in den asiatischen Raum verlegte, konzentrierte sich Cilander vermehrt auf technische und funktionale Textilien für Industrie, Architektur, Autobau oder Schutzkleidung. In diesem Bereich gehört die Firma europaweit zu den führenden Anbietern. Produziert wird in Herisau, Flawil und Lützelflüh. Die Firma sieht sich durch den Grossauftrag in ihrer Strategie bestärkt. «Es erfüllt uns mit Stolz, dass sich die Schweizer



Die Herisauer AG Cilander beschäftigt 170 Mitarbeitende an drei Standorten.

Bild: PD

Armee für unsere wertigen und funktionalen Textilien entschieden hat und wir mit unserer Leistung einen Beitrag zur modernen Ausstattung der Armeemitgliedern leisten können», sagt Burghard Schneider. «Die Messlatte bei den Produkteigenschaften und der Qualität liegt sehr hoch. Das Tarngewebe muss höchste Reiss- und Schnittfestigkeit aufweisen. Es soll wasserabweisend, UV-beständig und obendrein leicht sein. Zudem dürfen ihm häufiges Waschen und lange Lagerung nichts anhaben.»

Für die Herstellung des im bekannten «Vierfruchtmusters» bedruckten Stoffs für die Kampfkleidung hatte Armauisse verschiedene Lieferanten eingeladen, eine Offerte einzureichen. «Das Schweizer Verfahren ist schon etwas speziell und für uns ungewohnt», sagt Burghard Schneider. «Normalerweise

«Wir verfügen über eine grosse Erfahrung dank Aufträgen für andere Armeen und Schutzorganisationen.»



Burghard Schneider
CEO AG Cilander

se bewerben wir uns direkt bei den Konfektionären, den Herstellern von Bekleidung und Ausrüstung.» Diese werden derzeit aber erst evaluiert. Die Armee nimmt den Stoff selbst ans Lager und lässt daraus später die Kampfanzüge fertigen. Das habe auch Vorteile, räumt Schneider ein. «Die Armee kann so über längere Zeit je nach Bedarf nachproduzieren lassen.»

Bewährte Zusammenarbeit als Vorteil

Sie hätten im Vorfeld Muster verschiedener Gewebequalitäten, die mit dem Tarnmuster bedruckt sind, einreichen müssen, erklärt der Textilfachmann. «Diese Muster wurden vom Bund anhand verschiedener im Vorfeld definierter Kriterien geprüft.» Sie hätten viel Vorarbeit geleistet, welche nun belohnt wurde, so Schneider. «Wir verfügen über eine grosse Erfah-

ung dank Aufträgen für andere Armeen und Schutzorganisationen.» Als Vorteil habe sich auch die bewährte Zusammenarbeit mit der Textildruckerei Schellenberg erwiesen, so Schneider. «Durch die Ausrüstung des Stoffs verändert sich das Druckbild. Da braucht es eine gute Abstimmung zwischen Ausrüster und Drucker.» Die Produktion der Kampfkleidungstextilien läuft über drei Jahre. Die erste Auslieferung erfolgt im Januar 2022.

Die AG Cilander beschäftigt 170 Mitarbeitende. Neues Personal müsse die Firma zur Bewältigung des Auftrags nicht einstellen, sagt Burghard Schneider. «Wir sind uns gewohnt, projektbezogen zu arbeiten, und können die Belegschaft entsprechend einsetzen. Aber der schöne Auftrag sichert selbstverständlich die Arbeitsplätze in der Region.»

Eggstrasse wird saniert

Für rund 1,8 Millionen Franken werden Kanalisation und Bushaltestellen erneuert.

Der Gemeinderat Herisau hat die Kredite für die Sanierung der Eggstrasse zwischen Poststrasse und Unterer Steinegg genehmigt. In Zuge dessen werden fünf Bushaltestellen entsprechend dem Behindertengleichstellungsgesetz angepasst. Der Baubeginn ist gemäss Medienmitteilung der Gemeindekanzlei im Frühling 2022 geplant.

Die Wasserversorgung hat an ihren Versorgungsleitungen in der Eggstrasse dringenden Sanierungsbedarf. Auch an der Strasse selber hat sich in den vergangenen 35 Jahren Investi-

tionsbedarf ergeben. Darum hat der Gemeinderat beschlossen, dass der Abschnitt von der Unteren Steinegg bis zur Poststrasse saniert werden soll. Er hat für das Strassenbauprojekt einen Kredit über 1,674 Millionen Franken und für die Sanierung der Kanalisation einen Kredit in der Höhe von 107 000 Franken genehmigt. Der obere Abschnitt – von der Unteren Steinegg bis zum ehemaligen Restaurant Egg – ist bereits in den Jahren 2016/2017 saniert worden.

Auf dem besagten Strassenabschnitt befinden sich sechs

Bushaltestellen der Linie 176. Diese müssen bis Ende des Jahres 2023 behindertengerecht ausgestaltet sein. Fünf davon können mit erhöhten Haltekannten angepasst werden. Die Haltestellen Gemeindehaus und Steinegg müssen dazu als Fahrbahnhaltestellen ausgestaltet und die Haltebuchten aufgehoben werden.

Mehr Sicherheit beim Fussgängerstreifen

Gleichzeitig kann die Sicherheit beim Fussgängerstreifen vor der Musikschule mit einer Trottoirüberfahrt erhöht werden. Einzig

bei der Haltestelle Bergstrasse (Fahrtrichtung Rohren) sind aufgrund der Platzverhältnisse keine Verbesserungen im Sinn des Behindertengleichstellungsgesetzes möglich, schreibt die Gemeinde. Im Zuge des Projekts werden auch die Mischwasserkanäle von der Steinegg bis zur Poststrasse sowie in der Sonneggstrasse saniert. Damit kann deren Nutzungsdauer bis zur nächsten Strassensanierung verlängert werden.

Die öffentliche Planaufgabe startet demnächst, der Baubeginn ist im Frühling 2022 vorgesehen. (gk)

Einbruch an der Industriestrasse

Appenzell In der Nacht auf Donnerstag ist an der Industriestrasse in einem Landmaschinenbetrieb eingebrochen worden. Wie die Innerrhoder Kantonspolizei in einer Mitteilung schreibt, brach die Täterschaft eine Metalltüre auf und durchsuchte die Räumlichkeiten. Dabei entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren tausend Franken. Die Kantonspolizei sucht Zeugen. (kpai)

Bauernregel

Oktoberhimmel voller Sterne, haben warme Öfen gerne.